

Dr. Schäfer,

Julius

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr. 2730

~~1 AR (RSHA) 1076/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

P sch 6

Personalien:

Name: . . . Dr. Julius S c h ä f e r
 geb. am 15.11.1903 in Düsseldorf
 wohnhaft in Düsseldorf, Schwalbenweg 6

 Jetziger Beruf: . . . Kriminalrat i.R.
 Letzter Dienstgrad: . . . Kriminaldirektor

Beförderungen:

kein Angleichungsdienstgrad ersichtlich
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1909 bis 1924 Schulbildung
 von 1924 bis 1932 Studium
 von 1932 bis 1940 Kriminalpolizei dienst (RKPF)
 von 1940 bis 1945 Anpol. Stelle Berlin
 von bis
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

nein
~~Ja/nein~~ gest. Nr. 23/r.

Akt.Z.: . . . entfällt Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

4

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 17.8.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. S c h ä f e r , Julius
Place of birth:
Date of birth:
Occupation: KK
Present address:
Other information:

1200802

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

V F 2 / I A 7

1) Buch RSHM, Seite 26
2) keine weiteren Unterlagen

VW 4/9.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

1. Vermerk

Dr. Julius S c h ä f e r war nach dem Tel. Verz. des RSHA von 1942 Krim.Kom. in der Dienststelle II A 1 (Organisation und Recht) und nach dem Tel. Verz. von 1943 Krim. Rat in der Dienststelle I A 7 (Personalangelegenheiten) Vermutlich ist er auch mit dem im GVPl. des RSHA von 1940 für die Dienststelle V F2 (Wirtschaftsangelegenheiten der Kripo) benannten Dr. Schäfer identisch.

Über Dr. Julius S c h ä f e r sind keine DC-Unterlagen vorhanden.

B., d. 24. Nov. 1964

MZ.

1 AR (RSHA) 1076 /64

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: - 2. DEZ. 1964

Tgb. Nr.: 4311/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

1. Gf. U. ent.

2. Gf. 46.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

ko. v. H.

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 24. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

7

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin

I 1 -KI 2- 4377 /64 -N-

1 Berlin 42, den 4. 12. 1964

Tempelhofer Damm 1-7

Tel.: 66 00 17, App. 2558

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

Eingang: 7. 12. 1964

Tgb. Nr.: zu 6055

Sachbearbeiter: Fr. Gorb, i. i. n. t. r.

dem. der unkl.

W. G.

✓ 1. Tgb. vermerken: - 4. DEZ. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

z.Hd. v. Herrn KOK Hofmann - o.i.V.A. -

4 Düsseldorf 1

Jürgensplatz 5 - 7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fra-gebogen Bl. 7 d. A.)

Im Auftrage:

Wetzel

Düsseldorf, den 8. 2. 1965

9

Zeugenschaftliche Vernehmung.

Zur Dienststelle des Dezernats 15 in Düsseldorf, Tannenstr. 26, vorgeladen, erscheint der Kriminalrat i.R.

Dr. S c h ä f e r, Julius,
geb. 15. 11. 1903 in Düsseldorf,
wohnhaft in Düsseldorf, Schwalbenweg 6.

Mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht, sagt der vorbenannte Zeuge

zur S a c h e:

Von 1924 bis Ende 1930 studierte ich an den Universitäten Köln, Innsbruck und Bonn Rechtswissenschaft. Ende 1930 legte ich das juristische Doktorexamen an der Universität in Köln ab. Am 1. Oktober 1932 trat ich als Kriminalkommissar-anwärter bei der Polizeiverwaltung in Essen ein. Nach einem 7-monatigen Lehrgang beim damaligen Polizeiinstitut in Berlin-Charlottenburg bestand ich am 12. 4. 1935 das Kriminalkommissar-examen. Anschliessend war ich Hilfskriminalkommissar bei der Polizeiverwaltung in Essen. Anfang Mai 1936 erfolgte meine Versetzung an das damaligen Reichs- und Preußische Ministerium des Innern in Berlin. Als im Jahre 1940 das Reichskriminalpolizeiamt mit der kriminalpolizeilichen Dienststelle des Innenministeriums vereinigt wurde, wurde ich in das Reichskriminalpolizeiamt versetzt, wo ich meine bisherigen Arbeitsgebiete beibehielt. Vom 1. 10. 1940 bis Mitte Dezember 1940 war ich bei der Kriminalpolizeileitstelle Berlin mit der

Bearbeitung von Disziplinarsachen beschäftigt. Anschliessend wurde ich wieder in das Reichskriminalpolizeiamt zurückversetzt.

Beim Reichskriminalpolizeiamt habe ich in folgenden Sachgebieten gearbeitet:

Fondverwaltungen (Bewegungsgelder und Fahndungskosten der Kriminalpolizei), Belohnungsangelegenheiten (Auslobungen der Kriminalpolizei), Beschwerdesachen und allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten der Kriminalpolizei. Nach meiner Rückversetzung von der Kriminalpolizeileitstelle Berlin zum Reichskriminalpolizeiamt wurde ich mit allgemeinen Organisationsangelegenheiten der Kriminalpolizei beschäftigt. Bis zum Ende des Krieges verblieb ich Angehöriger des Reichskriminalpolizeiamtes. Meine tatsächliche Dienstzeit beim Reichskriminalpolizeiamt endete Mitte Februar 1945 aus Krankheitsgründen.

~~Beförderungen sind mir wie folgt bekannt:~~

Am 1. 3. 1940 wurde ich zum Kriminalrat befördert.

Am 1. November 1944 erfolgte meine Beförderung zum Kriminaldirektor. Einen SS-Angleichungsdienstgrad hatte ich zu keiner Zeit.

Die referatsmässige Bezeichnung der Dienststellen in denen ich gearbeitet habe, ist mir nicht mehr erinnerlich.

Mein Vorgesetzter im Reichskriminalpolizeiamt war der damalige Kriminalrat Berger, Vorname und weitere Personalien sind mir unbekannt. Wenn ich mich nicht irre, soll sich Berger heute in der Gegend von Frankfurt aufhalten. Ich habe zu ihm aber keine Verbindungen. Mir ist erinnerlich, daß Berger während meiner gesamten Dienstzeit beim Reichskriminalpolizeiamt mein unmittelbarer Vorgesetzter geblieben ist. Gegen Ende des Krieges war ein mir heute namentlich nicht mehr erinnerlicher junger Assessor zwischen Berger und mir zwischengeschaltet. Soweit ich mich erinnere, ist der Kriminalrat Berger noch vor Kriegsende zum Regierungsrat befördert worden.

*Wolfgang Berger
1945 - V. C. ab
M. d. H. M.*

AA

Ich erinnere mich an folgende weitere Personen, die zur gleichen Zeit im Reichskriminalpolizeiamt tätig gewesen sind:

✓ Dr. Karl Baum, weitere Personalien unbekannt, er wird in der Frankfurter Gegend. Er war Frankfurter.

Dr. Baum war Kriminalrat und wurde später Regierungsrat, wenn ich mich nicht irre. Über das Aufgabengebiet kann ich heute konkrete Angaben nicht machen. Dr. B. war aber rein kriminalpolizeilich tätig.

✓ Dr. Bittner, Vorname und weitere Personalien nicht bekannt. Kriminalkommissar und später Kriminalrat. Er soll in Niedersachsen aufhältlich sein. Ich weiß auch nicht, ob er im Dienst ist ~~oder war~~. Auch über seine kriminalpolizeiliche Aufgaben kann ich verwertbare Hinweise nach so langer Zeit nicht mehr machen.

✓ Dr. Horn, Vorname vermutlich Rudolf, weitere Personalien unbekannt. Er ist oder war nach dem Kriege als leitender Kriminalbeamter in Schleswig-Holstein tätig. Dr. Horn war Kriminalrat. Über die Dauer seiner Dienstzeit und seine Dienstfunktionen kann ich keine Angaben machen.

✓ Dr. Menke, z. Z. als Kriminaloberrat und Leiter der Kriminalhauptstelle Dortmund. Ich habe in Erinnerung, daß Dr. Menke Kriminalkommissar und später Kriminalrat war. Hinsichtlich seiner Dienstfunktionen kann ich sicherre Angaben nicht machen.

Die von mir benannten Personen waren zu meiner Zeit sämtlich unter ~~Dxx~~ B e r g e r im Reichskriminalpolizeiamt tätig, wobei ich allerdings nicht sagen kann, wie lange ein jeder von ihnen genau unter Berger Dienst versehen hat. Ich habe zu keinem der oben aufgeführten heute noch persönliche Verbindungen

Ich bin bisher in keinem staatsanwaltschaftlichen Ermittlungs-

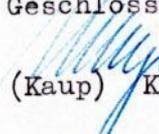
22

verfahren als Zeuge oder als Beschuldigter vernommen worden.
Angehörige von mir sind durch mein Dazutun nicht zum RSHA
bzw. zum Reichskriminalpolizeiamt abgeordnet oder versetzt
worden.

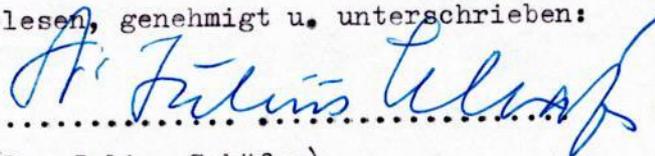
Zu dem Aktenvermerk auf Bl. 5 d. A. muß ich sagen, daß
mit der Dienststellenbezeichnung II A 1 nicht mehr erinnerlich
ist. Ich war allerdings in der Organisation und in der inneren
Verwaltung des Reichskriminalpolizeiamtes tätig. Die Dienst-
stellenbezeichnung V F2 wird richtig sein, ~~denn~~ obwohl ich
mich nicht mit Sicherheit daran erinnere. Mein Aufgabenbereich
war tatsächlich Wirtschaftsangelegenheiten der Kriminalpolizei.
Ich gehörte also ausschließlich dem Reichskriminalpolizeiamt
an. Lediglich in der oben angegebenen Zeit ~~ich~~ war ich bei der
Kriminalpolizeileitstelle Berlin tätig. Ich unterstelle als
bekannt, daß das Reichskriminalpolizeiamt später die Dienstbezeichnung
Amt V trug. Ich selbst gehörte nicht dem Amt IV, also der Geheimen
Staatspolizei an.

Weitere Aussagen kann ich zur Sache nicht machen.

Geschlossen:


(Kaup) KOM.

Selbst gelesen, genehmigt u. unterschrieben:


.....
(Dr. Julius Schäfer)

✓

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

Az.:

4 DÜSSELDORF 1, DEN 12. Februar 1965

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF S.-NR. 84841

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers. (12 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42



zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Dr. Julius Schäfer ist beigeheftet.

Im Auftrage:

(Kaup)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

17. FEB. 1965

Eingang: _____

Tgb. Nr.: 2 H 3 11 164 N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4311/64 -N-

1 Berlin 42, den 26.2.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: -2. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA Severin
-o.V.i.A.-

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Besuchs - Bl. 6 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Retze

Ma

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
1 Js 4/64 (RSHA)
1 Js 13/65 (RSHA)

z. Z. Düsseldorf, den 9.12.1966

Gegenwärtig:
Staatsanwältin Bilstein

Justizangestellte Biermann

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen zum Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Düsseldorf
erscheint um 9 Uhr Kriminalrat i. R.

Dr. Julius S c h ä f e r ,
geboren am 15.11.1903 in Düsseldorf,
wohnhaft in Düsseldorf, Schwalbenweg 6

und erklärt, nachdem er mit dem Gegenstand der Ermittlungsver-
fahren vertraut gemacht und gemäß §§ 52, 55 StPO belehrt wurde:

Ich bin bereits am 8. Februar 1965 im Auftrage des General-
staatsanwalts bei dem Kammergericht zu meinem Lebenslauf und
meiner Tätigkeit im Reichskriminalpolizeiamt vernommen worden.
Die Niederschrift über meine damalige Vernehmung ist mir heute
aus dem Vorgang 1 AR (RSHA) 1076/64 noch einmal vorgelegt
worden. Ich bestätige, daß meine damaligen Angaben richtig
niedergelegt worden sind.

Nachdem mir heute verschiedene Geschäftsverteilungspläne des
ehemaligen Hauptamtes Sicherheitspolizei und des RSHA sowie
zwei Telefonverzeichnisse des RSHA vorgelegt worden sind, sind
mir die Bezeichnungen der Referate, denen ich in der Zeit von
1936 bis 1945 angehört habe, wieder ins Gedächtnis gekommen.
Es handelt sich um folgende Bezeichnungen:

Referat S-Kr. 2 des Hauptamtes Sicherheitspolizei, Amt Kriminal-
polizei,

Referat V F 2 des Reichssicherheitshauptamtes (RKPA) nach dem
Geschäftsverteilungsplan vom 1. Februar 1940,

Referat II A 1 des RSHA nach dem Geschäftsverteilungsplan von 1941,

Referat I Org. des RSHA nach dem Geschäftsverteilungsplan von 1943.

Die mir ebenfalls genannte Referatsbezeichnung I A 7 ist mir dagegen nicht erinnerlich. Wenn ich unter dieser Bezeichnung im Telefonverzeichnis des RSHA von Juni 1943 aufgeführt bin, will ich aber die Möglichkeit nicht ausschließen, daß mein Referat zeitweilig diese Bezeichnung gehabt, *hat*.

Durch den Wechsel der Referatsbezeichnungen und die Zuordnung meines Aufgabengebietes zu den verschiedenen oben genannten Ämtern des RSHA hat sich an meiner Arbeit selbst sachlich nichts geändert. Ich war während der ganzen Zeit mit Wirtschafts- und Organisationsangelegenheiten der Kriminalpolizei beschäftigt und ~~knäxknix~~ ^{bin} immer ~~als~~ Angehöriger der Kriminalpolizei gewesen. In meiner Vernehmung vom 8. Februar 1965 habe ich auch schon Angaben zu meinen Vorgesetzten und Kollegen gemacht.

Nachdem mir heute die entsprechenden Namen genannt worden sind, erinnere ich mich ferner an die folgenden früheren Angehörigen des Organisationsreferats:

Dr. S c h w e d e r war zeitweilig Leiter des Referats. Zeitangaben kann ich insoweit aber nicht machen. Ich weiß auch nicht mehr, wohin er später versetzt worden ist.

RR W a n n i n g e r war wohl Dr. Schweders Nachfolger. Soweit ich mich erinnere, war er bis zum Zusammenbruch Referatsleiter. Ob er zeitweilig Verbindungsführer zum Reichsjustizministerium war, ist mir nicht bekannt.

ROI B o r t h und

ROI K a n i t z

waren Verwaltungsbeamte. ~~Müggixknax~~ ~~knix~~ Über ihre Aufgaben innerhalb des Referats kann ich keine sicheren Angaben mehr machen. Ich erinnere mich nur, daß Herr Kanitz Organisationsangelegenheiten bearbeitete.

Dagegen sind mir die folgenden Personen nicht erinnerlich:

SS-Hauptsturmführer F r i e d r i c h s, Ministerialregistrator
K e e s e , RS H a a s e und RS M o s e r .

Als Registratoren habe ich in Erinnerung:

ROI K r a t z s c h und Herra M a r o h n .

Wie schon geschildert, wurden von mir nur Wirtschafts- und Organisationsangelegenheiten bearbeitet. Mit Erlassen oder sonstigen Anordnungen des RSHA, die in den einzelnen Exekutivreferaten bearbeitet wurden - insbesondere mit Maßnahmen zur Tötung von Gegnern des Nationalsozialismus oder anderen mißliebigen Personen - habe ich nie etwas zu tun gehabt. Ich habe auch keine Kenntnis davon, daß andere Angehörige des Organisationsreferates damit befaßt waren.

Die seinerzeit zur Behandlung ausländischer Arbeiter und Kriegsgefangener ergangenen Bestimmungen waren mir damals nicht bekannt. Ich erinnere mich jedenfalls nicht, jemals einen derartigen Erlaß gesehen zu haben. Ich weiß ferner nicht, wer für diese Bestimmungen verantwortlich zeichnete und wer eventuell bei den Vorarbeiten beteiligt war.

Mir ist ferner nicht erinnerlich, daß ich während meiner Tätigkeit im RSHA von der Sonderaktion gegen Justizgefangene, die mir heute näher geschildert worden ist, etwas gehört habe. Der Begriff "Vernichtung durch Arbeit" ist mir völlig unbekannt. Ich habe ihn heute zum erstenmal gehört. Auch zu dieser Aktion kann ich deshalb keine Angaben über etwaige Verantwortliche machen.

Auf besondere Frage:

Zu dem sogenannten Gesetzgebungsreferat des RSHA hatte ich keinen Kontakt. Ich kann keine Angaben über Arbeitsweise und personelle Besetzung dieses Referats machen. Der mir heute genannte Regierungsrat N e i f e i n d ist mir dem Namen nach erinnerlich. Über seine Tätigkeit im RSHA kann ich aber nichts sagen.

Ende der Vernehmung: 11.15 Uhr.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben.

Geschlossen:

Bilstein
Biermann

Dr. Julius Schäfer

1 AR (RSHA) 1076/64

Vfg.

Zentrale Stell.
27. SEP. 1968
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 25. SEP. 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Heidel
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

18. DEZ. 1968

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 11. 12. 68

Winter, E. STA.

2. Hier austragen.

Sch